

**MATERIALIEN ZUM GEMEINDEBAU**  
EIN SERVICE DER WERKSTATT FÜR GEMEINDEAUFBAU

**MICHAEL WINKLER**

LEBEN UND ARBEITEN MIT  
LEIDENSCHAFT

## Lizenz dieses Dokuments:

### Sie dürfen:

- den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen

### Zu den folgenden Bedingungen:



**Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechtsinhabers nennen.



**Keine kommerzielle Nutzung.** Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.



**Keine Bearbeitung.** Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Dies entspricht der Creative Commons Lizenz 2.0 Deutschland. Weitere Informationen zu dieser Lizenz finden Sie unter folgender URL:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>

## Informationen zum Rechtsinhaber dieses Dokuments:

Der Rechtsinhaber dieses Dokuments ist der Verfasser. Dieser trägt die Verantwortung für den Inhalt und stellt Ihnen diesen unter oben genannter Lizenz zur Verfügung.

Sie erreichen den Verfasser unter folgender E-Mail Adresse:

[Winkler@Leiterschaft.de](mailto:Winkler@Leiterschaft.de)

Der Vertrieb dieses Dokuments wird über die Werkstatt für Gemeindeaufbau abgewickelt, den sie unter folgender URL erreichen:

<http://leiterschaft.de>

# Leben und Arbeiten mit Leidenschaft

## Oder vom Frust zur Lust!

### Einführung:

Unsere Welt hat sich seit Anfang 1990 enorm verändert:

- Definitives Ende der Ära des kalten Krieges, die Politik, Wirtschaft, Filmindustrie und „Eiserner-Vorhang-Mission“ stark beeinträchtigt hat. Natürlich ist deshalb unsere Welt nicht friedlicher geworden, aber die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt, die Bürgerkriege u.s.w. werden nicht mehr von dem Ost-West-Konflikt bestimmt bzw. missbraucht. Die Auseinandersetzungen tendieren nun stärker in Richtung „Kulturkriege“ bzw. „Religionskriege“. Auch haben wir nun das Phänomen der USA als einzig verbliebene Supermacht.
- Der Durchbruch des Internets, also die Verknüpfung von Computertechnologie und Kommunikation zur Kommunikationstechnologie ist noch immer dabei unsere Welt in fast allen Lebensbereichen komplett zu verändern.

Es wird allgemein akzeptiert, dass wir in eine neue Epoche eingetreten sind. Deshalb sollten wir nicht mehr in „Reformation“ (Verbesserung des Vorhandenen) denken, sondern in „Transformation“ (Umformung). Weil eine solch neue Epoche in der Regel alle Lebensbereiche mit der Zeit berührt und eben teilweise völlig transformiert, wird auch die Gemeinde Jesu davon nicht verschont bleiben. Wie wir in alledem leben können oder sollten, wie wir Familie leben, wie wir Gemeinde bauen, wie wir missionieren, wie wir Christsein an unserem Arbeitsplatz (wenn es den überhaupt noch gibt) leben können sind die Fragen, denen wir uns je früher desto besser stellen müssen.

### Eine neue Epoche

Man kann die Geschichte, zumindestens aus der westlichen Sichtweise in folgende Epochen einteilen:

- Jäger und Sammler
- Agrarzeitalter
- Industriezeitalter
- Informationszeitalter

Jede dieser Epochen hat auch seinen eigenen Lebensstil hervorgebracht. Mehr oder weniger große Überreste der vorherigen Epochen sind nach wie vor erhalten und auch für unsere jetzige Epoche wichtig. In manchen Gegenden unserer Erde haben sich in großem Umfang Lebensformen der alten Epochen erhalten, so z.B. in Indien oder China leben noch viele nach dem Muster des Agrarzeitalters oder auch bestimmte religiöse oder „alternative“ Gruppen haben den Übergang zum Industriezeitalter verweigert und leben noch wie im Agrarzeitalter, z.B. die Amische in Amerika.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Amische, eine Gruppe der Mennoniten, die überwiegend in den amerikanischen Bundesstaaten Pennsylvania und Ohio lebt. Die Amische führen ein einfaches, meist bäuerliches Leben, wobei sie alle technischen Errungenschaften ablehnen. Amische, eine Gruppe der Mennoniten, die überwiegend in den amerikanischen Bundesstaaten Pennsylvania und Ohio lebt. Die Amische führen ein einfaches, meist bäuerliches Leben, wobei sie alle technischen Errungenschaften ablehnen. Der Name Amische leitet sich von dem elsässischen Ältesten Jakob Ammann ab, der 1694 aufgrund seiner radikalen Ansichten eine Spaltung unter den Täufern herbeigeführt hatte. Ammann forderte eine strenge Einhaltung der Disziplin, die durch Ausschluss aus der Gemeinschaft aufrechterhalten werden sollte. Diejenigen, die aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wurden, sollten gemieden werden. Die Amische waren in Europa immer wieder Opfer von Verfolgungen und wanderten deshalb im 18. Jahrhundert nach Pennsylvania (USA) aus. Ihre Nachkommen werden Pennsylvania Dutch genannt. Die Amische, die Fortschritt am radikalsten ablehnen, werden Old Order Amische genannt. Diese Amische lehnen neben

Am Höhepunkt des Agrarzeitalter (17. und 18.Jhd) z.B. waren in Europa 80% Bauern, eine kleine Schicht städtische Handwerker und eine kleine Minderheit die Feudalherren. (heute sind noch max. 5% in der Landwirtschaft tätig, keine 20% mehr in der Industrieproduktion, ca.20% in den Dienstleistungen, über 40% im Bereich der Information; Quelle: Nefiodow S.27)

Vor ca. 200 Jahren begann das Industriezeitalter, man spricht regelrecht von einer Revolution (gewaltiger Umbruch, Transformation teilweise mit Gewaltanwendung). Man kann sagen, dass mit der Erfindung und Durchsetzung der Dampfkraft, die zunächst im Bereich der Baumwollindustrie ihre Anwendung fand, die neue Epoche des Industriezeitalters eingeleitet wurde. Massenproduktion, Arbeitsteilung, Verstädterung prägte dieses Zeitalter und wurde durch spätere Erfindungen, wie Stahlproduktion, Eisenbahn, Elektronik, Petrochemie, Auto verfeinert, ausgeweitet und ausgebreitet. Damit verband sich Wohlstand, Lebensstil, soziale Strukturen.

In der Erfindung des Computers, dann des Microchips und schließlich des Internets haben wir wiederum eine Kerntechnologie, die für die folgenden Entwicklungen (wie z.B. der Biotechnologie oder Nanotechnologie<sup>2</sup>) von grundlegender Bedeutung sein wird und eben unsere gesamte Lebensweise nachhaltig beeinflussen wird.

Interessant ist auch noch, wie philosophische Bewegungen solche Epochen vorbereiten und begleiten. Der Humanismus, als Philosophie der Befreiung der katholischen Dominanz, über die Reformation Martin Luthers bis zu den Wissenschaftlern und Philosophen der „Moderne“, die unsere Lebensformen vorbereitet und schließlich „abgesegnet“ haben.

Die 68iger Bewegung und ihre Ideologen und die Philosophen der Post-Moderne (die ich nicht mal personifizieren kann), sicherlich vorbereitet auch durch die Existentialisten haben das Informationszeitalter mit seiner überstarken Individualisierung vorbereitet, denn ohne diese „Befreiung“ aus den Lebensformen des Industriezeitalters ist die Anpassung des Menschen für das Informationszeitalter nicht zu machen.

Das Zusammenwirken des technologischen Fortschritts oder auch der politischen Veränderung mit der Ideologie (Glauben, Überzeugung) einer Gesellschaft ist von entscheidender Bedeutung!

Die Bibel erläutert uns aber auch, dass hinter jeder Ideologie (Idol, Götze, Glaubensform) eine dämonische Macht steckt, die sich durch diese Ideologie Anbetung, Macht und menschliche Opfer holt. (Bedeutung des Zusammenhangs zwischen Land und dämonischen Mächten; von was/wen wir anbeten und wer Macht ausüben kann; Bedeutung der Freiheit des Christenmenschen durch die Anbetung Gottes)

---

Kindergeld und Sozialhilfe auch jede andere Absicherung von außen ab; der Nachbarschaftshilfe kommt große Bedeutung zu. Die Amische feiern den Gottesdienst im häuslichen Kreis mit einem Fußwaschungsritus, der zur Abendmahlszeremonie gehört. Fehlverhalten wird durch Ächtung bestraft. Den Amischen ist es nicht erlaubt, außerhalb ihrer Gemeinschaft zu heiraten. Amische tragen keine Ringe; Küssen in der Öffentlichkeit gilt als unschicklich; auch Blumen werden nicht verschenkt. Die typische Amischfamilie umfasst neben den Eltern sechs bis zehn Kinder. Sie kleiden sich sehr einfach und verwenden anstelle von Knöpfen ausschließlich Haken und Ösen. Sie besitzen keine Autos, sondern benutzen Pferdegespanne. Alle erwachsenen Männer tragen Bärte. Andere Amischgruppen sind weltoffener und weniger streng. Alle praktizieren jedoch die Erwachsenentaufe und weigern sich, öffentliche Ämter zu bekleiden, zu wählen und Wehrdienst zu leisten. (Microsoft® Encarta® Enzyklopädie Professional 2003 © 1993-2002 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.)

<sup>2</sup> Nanotechnologie, Sammelbegriff für die Entwicklung und Anwendung von Methoden, Apparaturen und Werkstoffen, wobei die charakteristischen Abmessungen oder ertigungstoleranzen im Bereich weniger Nanometer liegen; daher rührt auch die Bezeichnung Nanotechnologie. Ein Nanometer (nm) entspricht 10<sup>-9</sup> Meter, also einem Tausendstel eines Millimeters. (Microsoft® Encarta® Enzyklopädie Professional 2003 © 1993-2002 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.)

## Einige vergleichende Fakten in den verschiedenen Epochen nach Horx und Nefiodow

<b>Faktoren</b>	<b>Agrarzeitalter</b>	<b>Industriezeitalter</b>	<b>Informationszeitalter</b>
Grundlagen der Produktion	Grund und Boden	Fabriken, Rohstoffe, Kapital	Ideen, Kreativität Individualität,
Primäre Rohstoffe	Feldfrüchte, Erze	Metalle, fossile Energieträger, Kapital	Information, Bildung
Wichtige Güter	Lebensmittel, Handwerkl. Gegenstände	Massenprodukte, Artefakte <sup>3</sup>	Wissen, technologische Neuerung
Primäre Gesellschaftsform	Dezentralisiert auf dem Land	Zentralisiert, national	Dezentralisiert und globalisiert <sup>4</sup>
Primäre Arbeitsorte	Felder, Haushalte	Fabriken, Büros, Haushalt	Mischungen von Unterwegs, zuhause, Büro
Klassenstruktur	Aristokratie versus Leibeigene und Bauern	Klassengesellschaft, Massengesellschaft	Individualisierte Multi-Options-Gesellschaft
Primäre Familienstruktur	Großfamilie	Kleinfamilie	Erweiterte Patchwork-Familie
Primäre Managementform	Autoritäre Hierarchie	Bürokratisch, moderierte Hierarchie	Moderierte Netzwerke
Demographische Grundstruktur	Kleinstädte und Dörfer	Großstädte	Mobile ortlose Lebensstile
Primäre Glaubensformen	Naturglaube, mächtige Kirche	Säkularisierung	Neue Spiritualität, Ekklektizismus
Arbeitertypus	Bauer	(Fach)arbeiter <sup>5</sup>	Selbständiger Wissensarbeiter <sup>6</sup>
Erziehungssysteme	Elitär, nur für Aristokratie	Massenhafte öffentliche Bildung	Neue individuelle Bildung
Dominante Werte	Ehre, Treue, Gottesfurcht	Fleiß, Ordnung, materieller Wohlstand	Toleranz, Kommunikation, psychosoziale Gesundheit

<sup>3</sup> Artefakt (von lateinisch *arte*: Kunst; *facere*: machen), allgemein Bezeichnung für ein vom Menschen geschaffenes Kunstwerk, Werkzeug oder sonstiges Erzeugnis. In der Wissenschaftstheorie von Thomas Samuel Kuhn meint der Begriff Werkzeuge und Hilfsmittel, die paradigmatisch für Stand und Entwicklung der Wissenschaften in einer bestimmten Epoche stehen (Artefaktparadigma). Ein Paradigmenwechsel wird Kuhn gemäß meist durch neue Entdeckungen und Erfindungen eingeleitet.

<sup>4</sup> Wachsender transnationaler Verkehr von Waren, Kapital, Dienstleistungen, Personen und Informationen; weltweiter Kooperationsbedarf; Ende der Diktaturen, die politische Macht verteilt sich auf Staat, Privatwirtschaft und die dritte Kraft wie Medien, Bürgerinitiativen und Minderheitsbewegungen, eventuell auch religiöse Fanatiker u.ä.;

<sup>5</sup> Arbeitsteilung und Spezialisierung, sequentielle Arbeitserledigung, Bedarf an billigen, gehorsamen und austauschbaren Arbeitskräften, Mitarbeiter ist eher Befehlsempfänger

<sup>6</sup> Mehrzahl der Beschäftigten sind Kopfarbeiter (Brainware), Bedarf an engagierten, kooperativen, gut informierten, loyalen, selbständigen und kreativen Mitarbeitern

**Definitionen:**

Lust (im biblischen Zusammenhang): epithymia  
 das aktive und persönliche Verlangen oder Begehren, welches von pathos, Leiden, Leidenschaft, dem kranken Zustand der Seele, verursacht wird; von epithymios“, begehren; es kommt häufig im NT vor (Mk 4,19; Lk 22,15; Joh 8,44; Röm 1,24 u. ö.); vgl. horme = Drang; orexis = Begierde.

Frustration (aus Lexikon):  
 In seinen Erwartungen enttäuscht sein; Enttäuschung durch erzwungenen Verzicht!

Ermattung (biblischer Befund): eklyo  
 kraftlos, schwach, mutlos werden; Hintergrund der ntl. Bedeutung ist das im Hiobbuch vorkommende »sich auflösen, ermatten«, so daß bei dem Gebrauch dieses Wortes für den Körper in Mt 15,32; Mk 8,3, aber auch für den Geist Gal 6,9; Hebr 12,3.5 diese plastische und krasse Vorstellung vom Verfall des Körpers mit eingeschlossen ist.

Arbeit im Plenum: Was bringt Lust an der Gemeindemitarbeit hervor?  
 Was führt zu Frust in der Gemeindemitarbeit?

Was bringt Lust	Was macht Frust

**Einige Bibeltexte zum Thema: Vom Frust zur Lust!**

- 1. Samuel 30      David stärkte sich im Herrn! Leiterschaft bricht durch, 2/3 lassen sich gleich mitnehmen, das letzte Drittel wird dann mitgerissen.
- Psalm 143        Über vergangene Erfahrungen mit Gott nachsinnen, über Gott selbst und das Werk seiner Hände nachsinnen. (Was lasse ich denken)
- Jesaja 40, 28ff    Gott ermattet nicht, auf Gott warten erhebt die Seele.
- Hebräer 12,3     Am Vorbild Jesu gesunden.

## Anregungen für das persönliche Leben

### 1. Das Sabbatprinzip

Wie gestaltest du (und deine Familie) die äußere Sabbatruhe? (2. Mose 31,12-18; Markus 2,27 etc.)

### 2. Erneuerung des inneren Menschen (das 2.Korinther 4 Vers 16-Prinzip)

Psalm 69:13 "die den Herrn suchen, deren Herz wird leben.."

Bist Du mit Deinen Zeiten in der Gegenwart Gottes zufrieden oder was müsste sich ändern?

### 3. Erkenne und bewältige Deine Stolpersteine

Stolpersteine	Lösungsansatz

**4. Werde ein Q 2 - Manager! Lerne ein entschlossenes „JA“ oder „NEIN“ zu sagen.**

Q 1 dringend und wichtig	Q 2 nicht dringend aber wichtig
Q 3 dringend aber nicht wichtig	Q 4 weder dringend noch wichtig

Trage die "nicht dringend, aber wichtigen Dinge" zuerst in Deinen Terminkalender ein! Plane zusammen mit Deinem Partner, Familie, etc.!

**5. Nimm Dir Zeit für die "Plus-Kontakte"!** (aus Gordon McDonald - Zurück zur ersten Liebe, PJ Verlag)

a. Deine SFM Kontakte (sehr formende Leute)

---

b. Deine SWM Kontakte (sehr wichtige Menschen)

---

c. Deine SLM Kontakte (sehr lernbereite Menschen)

---

d. Deine SNM Kontakte (sehr nette Menschen)

---

e. Deine SKM Kontakte (sehr kräfteaubende Menschen)

---

**6. Das Philipper 4 Vers 6 - Prinzip**

Nimm Dich nicht so wichtig!



## 7. Losgelöst von Gebundenheiten

Die Bibel zeigt uns, daß in sämtlichen jetzt angeführten Gebieten, Dämonen am Werk sein können. Der normale Ablauf ist, daß durch Verharren in einer Sünde einem bösen Geist eine Tür geöffnet wird. Sein Ziel ist es, besonders die Sünde zu fördern, die ihm den Zugang gegeben hat. Mit der Zeit kann der Feind seine Position befestigen und ausbauen, so daß die Grenzen zwischen dem rein Menschlichen und dem Dämonischen sehr verschwommen werden. Aus diesem Grund ist die Gabe der Unterscheidung der Geister im Befreiungsdienst absolut notwendig (1.Kor. 12:10). Trotzdem soll ein jeder sich mit ehrlichem, aufrichtigem Herzen an Hand des Wortes Gottes prüfen (Jak. 1:23f).

### 1. Das Gefühlsleben

Eifersucht, Groll, Zornausbrüche, Grausamkeit, Haß, Unversöhnlichkeit, Ablehnung, Selbstmitleid, Minderwertigkeitsempfindungen, Depression, Selbstmordgedanken, Kümmerzustände, Ängste, Gefühlsabhängigkeit.  
(1.Sam. 16-31; Jes. 61:3; 4.Mo. 5:14; 2. Tim. 1:7)

### 2. Das Gedankenleben

Unschlüssigkeit, Kompromisse, Zweifelsucht, Qual, Verwirrung, Gedächtnisschwund, Hoffnungslosigkeit, Perfektionismus und Unbeweglichkeit.  
(1.Kor. 2:12; 2.Kor. 10:3-5)

### 3. Ausdrucksweise

lügen, fluchen, Gotteslästerung, kritisieren, spotten, schimpfen, nörgeln, tratschen  
(1.Kön. 22:23; Jak. 3:9, 15; 1.Tim. 5:11-15; Offb. 12:1)

### 4. Das Sexualleben

Unsaubere Gedanken, Fantasie, Gelüste, Selbstbefriedigung, außereheliche Geschlechtsbeziehungen, Ehebruch, Aufreizung, Perversion, Homosexualität, Blutschande, Gefühlskälte, Ekel, Vergewaltigung, Zöllibat.  
(Hos. 4:12; 5:4; Mk. 1:23; vgl. mit Röm. 1:21-28; 1.Tim. 4:2,3)

### 5. Süchte und Zwänge

Nikotin, Alkohol, Koffein, Medikamente, Drogen, Eßzwang, Geldgier, Workaholik.  
(Röm. 8:15; Phil. 3:18,19; Mt. 6:24)

### 6. Physische und psychosomatische Probleme

Allergien, Migränen, Hauterkrankungen, Epilepsie, Krebs, Unfallschock, Stimmen und Sausen, Lichter, geerbte Veranlagungen.  
(Mk. 9:17; Lk. 13:11)

### 7. Religion

Sekten, fernöstliche Religion, Yoga, T.M., Okkultismus, New Age Philosophie, Esoterik, Parallelmedizin, Homeopathie, Aberglaube, Humanismus, Atheismus, Psychologie, Psychiatrie, Himmelsköniginverehrung, Vegetarianismus, Freimaurertum  
(1.Joh. 4:3,6; 1.Tim.4:1-3; Apg. 16:16, 17:22, Kol. 2:8, 1. Kor. 10:19,20; 3.Mo.20:6)

### 8. Sozialleben

Geltungssucht, Großtuerei, Rebellion, Unterordnungsschwierigkeiten, Zanksucht; Absonderung, Herrschsucht, Manipulation, Rassismus.  
(Lk. 8:27)

Wenn du gegen manche gerade erwähnte Einstellungen und Zwänge erfolglos gekämpft hast; wenn du versucht hast von Bindungen loszukommen, und es dir trotz gewissenhaften Bemühens im Bibellesen, im Beten, in Selbstdisziplin und in regelmäßiger Gemeinschaft nicht gelungen ist, dann läßt das ziemlich sicher auf dämonische Tätigkeit schließen.

Schreibe jetzt nieder die Gebiete, wo du dich angesprochen fühlst und wo du die Mächte des Feindes in deinem Leben erkennst, aber gebrochen sehen möchtest.

### Befreiung erleben (Überprüfe dich persönlich – Mentoring!)

Wenn du jetzt gemerkt hast, daß es Gebiete in deinem Leben noch gibt, wo du zu keinem Durchbruch gekommen bist, dann wird dein Verlangen groß sein. Jesus hat gesagt, daß Befreiung das Brot der Kinder ist (Mk. 7:24-30). Also, wenn du ein Kind Gottes bist, laß dich ermutigen, mache dich auf, und komme voller Erwartung zu Jesus.

Obwohl du gewisse Befreiung allein erleben kannst, ist sie aus mehreren Gründen eher im Rahmen der regelmäßigen seelsorgerischen Betreuung deiner Gemeinde zu empfehlen.

Dadurch lernen wir:

- a) Vertrauen zu unsern Leitern zu haben und
- b) unsern Stolz abzubauen und uns helfen zu lassen.

Wie kannst du dich dann auf Befreiung vorbereiten? Hier sind einige Hilfen, ob ein anderer für dich betet oder du auf dich selbst angewiesen bist:

#### **1. Sei demütig**

Erkenne; daß du Gottes Hilfe brauchst (Jak. 4:7)

#### **2. Sei ehrlich**

Heuchelei, Fälsche und Zwiespaltigkeit sperren den Weg zur Befreiung (Jak. 1:6-8; 4:8)

#### **3. Bekenne deine Sünde**

Mündliches bekennen unserer Sünden darf nicht unterschätzt werden (Psa. 32:1-5, Jak. 5:16)

#### **4. Entsage der Sünde und allen Dingen, die dich knechten**

Betrache diese Dinge als deine Feinde, so wird Gott das gleiche tun (2.Kor.4:2a)

#### **5. Verzeihe jedem**

Es ist äußerst wichtig, allen zu vergeben, die dir irgendwie geschadet haben oder gegen die du etwas hast. Unvergebung gibt dem Feind das Recht dich zu quälen und peinigen (Mt. 18:34).

#### **6. Ruf den Namen des Herrn an**

Nur durch Jesus Christus und in seinem Namen gibt es Befreiung (Lk. 4:18)

### Ein Gebet zur Befreiung

Dieses Gebet soll dir nur helfen, das Wichtigste nicht zu vergessen. Ansonsten gibt es keinen festen Wortlaut oder eine bestimmte Routine, an die du dich halten muß. Wenn du dich darauf vorbereitet hast, und weißt worum es geht, dann fang an so zu beten:

*„Allmächtiger Gott und himmlischer Vater, ich danke Dir, daß du mich liebst und zu deinem Kind gemacht hast. Durch deinen Sohn hast du mich in deine Familie aufgenommen, und ich danke dir für meine Brüder und Schwestern, die du mir gegeben hast. In Namen Jesu komme ich jetzt zu dir, um dich um Befreiung zu bitten.*

*Herr Jesus Christus, ich glaube, daß du der Sohn Gottes bist und der einzige Weg zu Gott. In deinem Tod am Kreuz hast du für meine Sünden gebüßt, und Satans Macht gebrochen. Du bist auferstanden von den Toten, und ich bekenne dich als meinen Herrn und Heiland.*

Ich bekenne und bereue meine Sünde, und bitte dich um Vergebung. Vorbehaltlos verzeihe ich jetzt allen, besonders denjenigen, die mich abgelehnt oder verletzt haben. Du hast mir vergeben, deshalb lege ich jetzt meine Bitterkeit, meinen Groll, meine Unversöhnlichkeit und Widerspenstigkeit ab. Ich entsage dem, was du mir heute als satanisches Bollwerk in meinen Leben aufgezeigt hast.“

Jetzt kannst du ohne Angst dem Feind gebieten und dein Gebet fortsetzen:

*„In dem Namen Jesu komme ich jetzt gegen dich ..... (nenne die dämonische Aktivität, die du niedergeschrieben hast, z.B. Eifersucht), ich binde dich und befehl dir aus mir zu weichen. Du hast kein Recht mehr mich zu quälen, denn Jesus hat mir vergeben und deine Macht gebrochen. Geh jetzt in Jesu Namen, und komm nie wieder zurück.“*

Es ist möglich, aber nicht notwendig, daß du, in dem du den Geist gebietest, unwillkürlich gähnst oder einen Brechreiz bekommst. Sei ermutigt, es ist ein Zeichen, daß der genannte Geist aus dir gefahren ist. Setze dein Gebet dann folgendermaßen fort:

*„Danke Herr Jesus für diese Befreiung. Hilf mir jetzt in dieser Freiheit zu leben: mit deinem Heiligen Geist erfüllt, deinem Wort gehorsam, in Liebe und Versöhnung, mit dankbarem Herzen und in der Gemeinde integriert. Heiliger Geist, ich danke dir auch, daß du dir vorgenommen hast, mich in eine Jesus Ähnlichkeit zu verwandeln, von einer Herrlichkeit zur anderen. Amen.“*

## **Notizen:**

## Anregungen zur Mitarbeit mit Lust

### 1. Die Perspektive nicht aus den Augen verlieren!

Illustration: Bau der St. Paul's Cathedral in London

Die 5 Stände (die Durchdringung des Reiches Gottes, Sauerteigprinzip)

1. Stand des Individuums

Ich in meiner Einzigartigkeit.

Ich in meiner persönlichen Verantwortung

2. Stand der Familie

Ich als Teil einer Familie

Ich in meiner familiären Verantwortung

3. Stand als Gemeindeglied

Ich als Teil der Gemeinde Jesu, Teil einer "Ortsgemeinde"

Ich in meiner gemeindlichen Verantwortung

4. Stand im Verbandswesen

Ich als Teil gesellschaftlicher Verbände (Verbindungen, Bünde, Verträge in Wirtschaft, Kultur, Gemeinwesen etc.)

Ich in meiner gesellschaftlichen Verantwortung

5. Stand im Staatswesen

Ich als Teil einer staatlichen Ordnung, Nation

Ich in meiner politischen Verantwortung

Die Weite des Auftrags der Gemeinde erkennen.

#### **Gottes Ziel**

ist die Wiederherstellung der Schöpfung in allen Punkten. z.B.

- Wiederherstellung der Gotteseinheit (2.Kor.5:18+19)
- Ordnung der Wiederherstellung von Eigentum (siehe: Jubeljahr, 3.Mose 27:24)
- Wiederherstellung der Fülle göttlicher Verheißungen (Apg.3:21)
- Wiederherstellung der Gottesherrschaft (1.Kor.15:27+28)
- Wiederherstellung vom Garten Eden (Jes.65:23-25)
- Wiederherstellung der Stellung des Menschen (Röm.5:12-21)
- Wiederherstellung von familiären Beziehungen (Mal.3:24)
- Wiederherstellung der gesamten Schöpfung (Offb.21)

#### **Missionsauftrag**

geht deshalb über den Versöhnungsauftrag hinaus.

- Matth.28:18      Jünger, die alles halten was Jesus befohlen hat
- Luk.10:8      -      Heilungsauftrag
- Matt. 5:13-16-      Beispiel sein, gute Werke tun
- Luk.4:18-19      Jahr der Wiederherstellung verkündigen, Freiheit bringen
- 1.Petr.2:9-      königliches Priestertum für diese Welt

## Gemeinde mit Vision und Schritten der Umsetzung.

Hebräer 11,1

Eine Vision ist ein wachsendes Bild von dem, was der Leiter seine Gruppe, die er leitet sein oder tun sieht.

### Definitionen:

Vision = Bild, Vorstellung (Nehemia – Bild vom wiederhergestellten Jerusalem)

Mission = Der Auftrag, der aus der Vision fließt. (Aufbau von Jerusalem, Rückkehr der Juden)

Ziele = Sie werden aus der Vision und der Mission formuliert. (Maueraufbau)

Strategie = Die Art und Weise des Vorgehens (Analyse, Erlaubnisse, Materialbeschaffung)

Werte = Charakterliche und Inhaltliche Festlegungen (nach dem Wort des Herrn)

## 2. In der Salbung arbeiten

= Vollmacht und Erneuerung („du hast mein Haupt mit Öl gesalbt“ Ps. 23,5)

Zeiten der Erfrischung als Gemeinde pflegen!

Einander die Sünden bekennen! (Jakobus 5,16)

Feiern und Freudenfeste nicht vergessen (jüdischer Kalender, Nehemia 8,10)

Werdet voll Geistes! (Eph. 5,18+19)

Salbung des Einzelnen und der Gemeinde erkennen und dazu befähigen.

Dienet einander, ein jeder mit der Gabe .. (1.Petr. 4,10+11)

Gemäß der „Salbung“ einsetzen (siehe Mose Er achtet auf "Salbung". Von Gott zu dementsprechenden Diensten Berufene und Gesalbte werden von Mose zu diesen Diensten auch eingesetzt z.B. Aaron und Priestertum; Handwerker zum Bau der Stiftshütte, Mose steht in Autorität und Josua kämpft gegen Amalek etc)

Gemeinde mit Profil. Jede Gemeinde hat auch ihre spezielle Salbung von Gott. Die Salbung der Gemeinde erkennen (aus Persönlichkeiten, Geschichte, Prophetischem, Verheißungen ..) und diese „nach Vorne“ (als Eingangstor setzen) bringen

Gaben und Kapazitäten beachten!

Zu diesen Unterschieden der Dienstgaben finden wir auch Unterschiede innerhalb dieser Gaben nach dem: 1. Maß des Glaubens (Römer 12:3) 2.

Maß der Gnade (Eph 4:7) und Kraft (Eph 4:16)

Ich unterscheide auch zwischen drei Ebenen des Dienstes: 1. Dienstgaben zum Zurüsten der Heiligen zum Werk des Dienstes. Diese Menschen sind die Gabe! (Eph. 4:8). Manche sprechen vom Amt! 2. Gaben (Charismen) und Funktionen, die jedes Glied am Leib hat und einbringen soll (Römer 12; 1. Kor. 12:12ff; 1. Petr. 4:10f) 3. spontanes Offenbarwerden des Heiligen Geistes durch "Charismata pneumatika" (1. Kor.12-14)

### 3. Versöhnt leben

Beziehungsfelder klären!

Wenn wir nun versuchen Beziehungen unterschiedlich einzuordnen und zu „bewerten“ dann geht es hier nicht um lieben oder nicht lieben. Jesus liebt alle Menschen unabhängig von ihren Qualitäten oder Hintergründen.

Dennoch hat er Beziehungen unterschiedlich definiert und gefüllt.

Beispiele:

- Unterordnung unter die Eltern (Lk. 2,52), später „Frau was habe ich mit dir zu schaffen!“ (Joh.2,4).
- Wer sind meine Brüder, Schwestern, meine Mutter? (Matth. 12, 48-50)
- Die Menge der Jünger, die 70, die 12, die 3, der Lieblingsjünger?

Beziehungen definieren sich auch an Kriterien wie:

- Verantwortlichkeit, Verbindlichkeit, Bund (z.B. Ehe „Verlassen und anhängen“, Arbeitsverträge u.s.w.)
- Zeitabläufen, untersch. Phasen einer Beziehung (z.B. Ausbildungszeit)
- Vertrauen und damit verbundene Offenheit, Nähe und Sicherheit (z.B. Freundschaft)
- Aufgaben und Dienste (Bsp: Teamentwicklung)
- Örtlichkeit („Gott hat Zeiten und Grenzen gesetzt“)
- Plus - und Minusmenschen (Geben und Nehmen)

Wir sind herausgefordert Beziehungen zu klären und dann auch zu erklären d.h. deklarieren, aussprechen, Absprachen treffen, es „öffentlich machen“.

Beispiele:

- Hochzeit – Verlassen des bisherigen Beziehungsfeldes und der damit verbundenen Verantwortlichkeiten, Abläufen, Zuordnungen. Dann „Anhängen“ an eine neue Beziehung mit den damit verbundenen Verpflichtungen, Segnungen, Verbindlichkeiten. Es wird öffentlich erklärt.
- Taufe – Verlassen der alten „Machthaber“ (Tod, Gesetz, Sünde ..) und anhängen an einen neuen „Machthaber“ (Jesus)
- Ausbildungszeit – anvertrauen und unterordnen an Menschen meines Vertrauens und der Kompetenz. Abschluss ist wichtig!
- Dienstbeziehungen klären und erklären! (Bsp: Arbeitsbeschreibungen mit Punkten wie Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlich wem gegenüber, Qualitätserwartung, Zeitablauf)

Grundbausteine von Beziehungen beachten und darin reifen.

1. Wertschätzung und Ehrerbietung

Römer 12,10: In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;

**Spiel:** Sich Wertschätzungen auf den Rücken schreiben.

Philipper 2,3: nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht (tut); sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst.

Wertschätzung, Achtung, Respekt ist grundlegend für jede Beziehung – auch für die Ehe; ist Voraussetzung für Vertrauen; Vertrauen ist Grundlage für Ehe und für alle tieferen Beziehungen.

„Respekt ist das Kleingeld der Liebe“

2. Annahme

Römer 15, 6- 7 „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat...“

Kolosser 3, 13 Ertrag einander

Begriff der Gnade, Wohlwollen, für die Person sein, unverdient einen Bonus geben, Freiraum geben zum Lernen, zum Fehler machen, großzügig sein.

Die Person, die Beziehung, das Bemühen ist wichtiger als Leistung; Fehler nicht so schwer aufrechnen.

Jesus ist das Modell: „... Wie Christus uns angenommen hat.“

3. Kommunikation aufrechterhalten

Sich offenbaren, etwas von sich preisgeben, sich kennen lernen lassen – sich mitteilen, v. a. durch Sprechen.

Das Gegenüber empfängt, was ich von mir offenbart habe, nimmt es an und achtet es – er hört mir wirklich zu.

Je tiefer ich mich preisgeben kann, desto mehr Erfüllung erfahre ich.

## **Vergeben und Vergebung empfangen**

Ein versöhntes Leben zu führen ist eine der wichtigsten Zeichen geistlicher Reife und eine der wichtigsten Voraussetzungen geistlicher Fruchtbarkeit.

### **Eph. 4,30-5,2**

Heb 12,14-15

*14 Jagt dem Frieden mit allen nach[a] und der Heiligung[b], ohne die niemand den Herrn schauen wird[c];  
15 und achtet darauf, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide[A][a], daß nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprosse[b] und <euch> zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden,*

### **1. Menschen sind verschieden - Spannungen sind normal / menschlich**

Grundsätzlich versuchen, eine gewisse Gelassenheit, Souveränität, auch bei Spannungen zu behalten / entwickeln. Lernen mit spannungsvollen Beziehungen geistlich reif, geduldig und liebevoll umzugehen.

Einige Grundregeln:

- Fehler mit Gnade bedecken - Spr 19,11  
*Klugheit macht den Mann langsam zum Zorn, und es ist seine Ehre, daß er Verfehlung übersehen kann.*
- Gut zuhören - Jak 1,19  
*Ihr sollt wissen, meine lieben Brüder: ein jeder Mensch sei [a] schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.*
- Schnell vergeben - Eph. 4,26  
*Zürnet, und sündigt <dabei> nicht![a] Die Sonne gehe nicht unter[b] über eurem Zorn, ...*
- Geordneten Beziehungen hohe Priorität einräumen - Hebr 12,14  
*Jagt dem [a] Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird,*

### **2. Wenn Spannungen eskalieren**

- Warnsignale eingestehen und ernst nehmen:  
Enttäuschungen, Verletzungen, Ängste, etc. nicht verdrängen - wenn sie einen wirklich belasten und angreifen. Zuallererst zu Jesus hin ganz offen sein. Zu ihm flüchten, sich bei ihm „ausweinen“. Er ist unser bester, verständnisvollster Freund und Tröster!

Heb. 4,15-16

- Gesprächspartner suchen:  
Im Gespräch mit Freunden und Vertrauten klärt, sortiert, relativiert sich manches.

Spr 17,17

- Wenn auf diesem Wege keine Klärung: Der Sache auf den Grund gehen  
- wahrscheinlich mit Hilfe von außen!



- Es müssen u.U. Erwartungen, Kompetenzen, Auffassungsunterschiede, biographische Unterschiede, Persönlichkeitsunterschiede, etc. erkannt und geklärt werden.
  - Wo ernsthafte und dauerhafte Sünde im Spiel ist, muß diese ans Licht kommen.
  - Wenn keine Einigung / Entspannung erreicht wird, muß über Konsequenzen / Veränderungen gesprochen werden.
- Versuchen, das Herz rein zu halten!

Immer in dem Bewußtsein leben, daß meine Sichtweise - zumal in Spannung - immer eine begrenzte und relativ einseitige ist!

1. Kor. 13, 2+7

In dem Bewußtsein leben, daß Gott aus jeder Situation - auch inmitten von (vermeindlichem) Unrecht, Enttäuschungen, etc. einen perfekten, vollkommenen Weg formen kann und will.

1.Mose 50,20

Röm. 8,28

### 3. Vergeben und Vertrauen

- Vergeben ist zunächst ein Gebot Jesu und eine Entscheidung:

Mt. 18, 33-35

Unterschied:

- a) Es wird um Vergebung gebeten
  - b) Vergebung geschieht im Herzen - ungebeten
- Vergeben heißt nicht Vertrauen - Vertrauen muß neu wachsen  
Das braucht oftmals Zeit. Es muß neuer Raum wachsen, neue Gelegenheit, damit man wieder positive Erfahrungen miteinander machen kann.  
Spr. 16,6

**MATERIALIEN FÜR DEN GEMEINDEBAU**  
EIN SERVICE DER WERKSTATT FÜR GEMEINDEAUFBAU

WERKSTATT FÜR **GEMEINDEAUFBAU**  
SIEMENSSTR. 22  
71254 DITZINGEN

FON: 07156-350115  
FAX: 07156-350116

[HTTP://LEITERSCHAFT.DE](http://leiterschaft.de)  
[IMFO@LEITERSCHAFT.DE](mailto:imfo@leiterschaft.de)